

Kay Metzger erarbeitet z.Zt. mit dem musikalischen Ensemble und Mitgliedern des Schauspielensembles, Bernsteins Musikal "West Side Story". Premiere: 15.4.1995, 19.30 Uhr, im Volkstheater Halberstadt.

Wolfram Sense, seit vielen Jahren Mitglied des Quedlinburger Schauspielensembles feierte am 22.1.1995 seinen 65. Geburtstag.

Hinweis an unsere Mitglieder

Die Praxis zeigt, daß bei unseren Mitgliedern zum Teil Irritationen hinsichtlich der Beitragshöhe in unserem Verein bestehen.

Zur Klarstellung wird auf die zur Zeit gültige Beitragssatzung verwiesen. Die Beiträge betragen pro:

	Monat	Jahr	
	DM	DM	
Mitglied	5,-	60,-	
Partnerschaft (Ehepaar / Lebensgemeinschaft)	8,-	96,-	
Rentner / Arbeitsloser	3,-	36,-	
Partnerschaft von Rentnern / Arbeitslosen	5,-	60,-	IHR VORSTAND

... aber THEATER muß sein !



SPENDENAKTION
DES
MUSIK- UND
THEATERVEREINS
QUEDLINBURG
E.V.

KONTO-NR: 39101940
BEI DER KREISSPARKASSE
QUEDLINBURG
(BLZ 80053502)

STICHWORT · GROSSES HAUS ·

SPENDENQUITTUNGEN
WERDEN ERTEILT.

Herausgegeben vom Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V.
Für den Inhalt verantwortlich: Rudolf Lehmann (München und Rieder/Harz)
Postfach 50 04 21 - 80974 München - Eigendruck

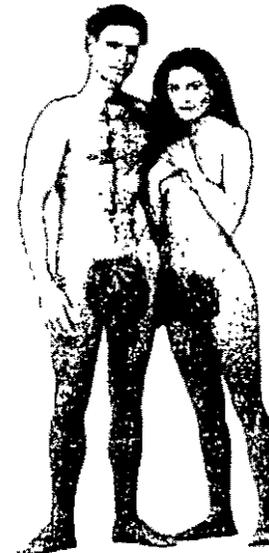
Vorhang auf!



Mitteilungen des Musik- und Theatervereins Quedlinburg e.V.

Ausgabe Nr. 8 - März / April 1995

*Sie müssen wirklich nicht alles
für die REKONSTRUKTION DES
MARSCHLINGERHOFES spenden !*



SPENDENAKTION
DES
MUSIK- UND
THEATERVEREINS
QUEDLINBURG
E.V.

KONTO-NR: 39101940
BEI DER KREISSPARKASSE
QUEDLINBURG
(BLZ 80053502)

STICHWORT · GROSSES HAUS ·

SPENDENQUITTUNGEN
WERDEN ERTEILT.

2 Premieren im März

Der Autor Peter Lund hat sich der Biographie des einstigen UFA-Stars Zarah Leander angenommen. Wohlversorgt sitzt Zarah Leander nach dem Ende des 2. Weltkrieges auf ihrem schwedischen Landgut Lånö, feiert Geburtstag - und erinnert sich.

Stationen ihres Lebensweges, ihrer künstlerischen Entwicklung werden wieder wach, begleitet von Liedern, die damals große Schlager waren und die heute noch bekannt sind. Mit vielen Stars vom Film und Theater hat sie zusammen gearbeitet, und mit manchem der damaligen politischen Größen hatte sie Kontakt. Einst sang sie "Davon geht die Welt nicht unter" und meinte "Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehn" - doch das Wunder geschah nicht. Die Mischung von biographischem Material und bekannten Liedern der Leander garantiert einen vergnüglichen Abend. Uns will freilich auch scheinen, daß die Fragen, die die Leander an ihr Verhalten in einer politisch bewegten und schwierigen Zeit stellt, von heutigem Interesse sind. Sie, die von sich und ihrer Kunst sagt, sie seien unpolitisch, wurde von einer politischen Macht benutzt, ließ sich gebrauchen. Wo ist die Grenze zwischen Erfolg und Mißbrauch? Wie gehen wir mit Biographien - und gar mit der eigenen - um? Wollen wir (oder andere) recht haben und behalten oder stellen wir uns der viel schwierigeren und differenzierteren Frage nach der historischen Wahrheit?

In der Regie von Klaus-Udo Klitz spielt und singt Marie-Luise Lorenz die Zarah Leander. Die Premiere findet am 11.3.1995, 19.30 Uhr in der "Neuen Bühne" in Quedlinburg statt.

Immer wieder wünschen sich Theaterbesucher unterhaltsame und vergnügliche Aufführungen. Das ist nicht nur ein völlig legitimer, sondern auch ein verständlicher Wunsch. Schon Brecht wußte, daß die vornehmste Aufgabe des Theaters Unterhaltung sei. Freilich, mit fast jedem Besuchergespräch kommen wir an den berühmten Punkt: Was ist Unterhaltung? Vielleicht könnten wir uns einigen, daß im Theater unter Unterhaltung nicht das Niveau vieler Sendungen des Privaten Fernsehens (und leider auch manchmal des Öffentlich-rechtlichen) zu verstehen und zu wünschen ist. Theaterleute hoffen ja immer, daß alle ihre Aufführungen unterhalten, wenngleich auf unterschiedliche Art und Weise, weil es halt auch unterschiedliche Arten der Unterhaltung gibt.

Einen unbeschwerten Spaß bietet die dramaturgisch gut gebaute Farce von Ken Ludwig "Othello darf nicht platzen", die Walter Niklaus, Gastregisseur aus Dresden zur Zeit mit dem Schauspielensemble erarbeitet. An der Städtischen Oper Cöthlen steht ein großer Theaterabend bevor: Der weltberühmte Tenor Merrell gastiert in Verdis "Othello". Freilich, Merrell nebst Frau erscheinen nicht nur zu spät für die notwendige Verständigungsprobe, vielmehr bestimmen Krach, Eifersucht, ein Abschiedsbrief und ein verwechseltes Schlafmittel den weiteren Fortgang der Handlung. Max, nicht nur die "rechte Hand" des verzweifelten Operndirektors und Freund der Tochter, sondern auch ein verkappter, aber verkannter Tenor, schlüpft in Kostüm und Maske des Stars, und weitere Turbulenzen nehmen ihren Lauf ...

Das Schauspielensemble verbürgt sich dafür, daß Sie eine vergnügliche Inszenierung erwartet, die am 31.3.1995, 19.30 Uhr, in den Quedlinburger Kammerspielen Premiere hat.

Wir danken Herrn Dieter Braun, Chef dramaturg des Nordharzer Städtebundtheaters für seine Beiträge.

1945 - 1995

50 Jahre

THEATER in Quedlinburg

Am 4. Februar 1950 wurde mit "Nathan der Weise" die zweite Spielstätte der Städtischen Bühnen Quedlinburg, die Kammerspiele, eröffnet.

In der Spielzeit 1957/58 gab es Lessings Werk in einer Neuinszenierung.

Mit Karl-Heinz Schaufel in der Titelrolle hatte der "Nathan" am 9.2. in Wollenbüttel und am 11.2.95 in Quedlinburg Premiere. Inszeniert wurde das Werk von Klaus-Udo Klitz.

GOTTHOLD EPHRAIM
LESSING
**NATHAN
DER
WEISE**
EIN
DRAMATISCHES GEDICHT
IN FÜNF AKTEN
(ZEHN BILDER)
INSZENIERUNG
ULRICH VELTEN
BÜHNENBILD UND KOSTÜME
ERICH GEISTER
PERSONEN
SULTAN SALADIN
PETER SCHAEFFLEIN
SITTAH
DESSEN SCHWESTER
HANNELORE VOGES
NATHAN
EIN REICHER JUDE IN JERUSALEM
JAKOB ZIEGLER
RECHA
DESSEN ANGENOMMENE TOCHTER
HANNELORE ALTMANN
DAJA
EINE CHRISTIN IM HAUSE NATHANS
ERNA GLOE
EIN JUNGER TEMPELHERR
HEINZ BAUMANN
AL HAFI
EIN DERWISCH
HANS STETTER
DER PATRIARCH
VON JERUSALEM
EBERHARD MÖBIUS
EIN KLOSTERBRUDER
WILHELM TRÜMPLER
ORT DER HANDLUNG:
JERUSALEM
PAUSE NACH DEM 6. BILD

Wollen Sie mehr über die Quedlinburger
Theatertradition wissen?

"Theater in Quedlinburg"
heißt das Buch, das Sie zum Preise
von 19,80 DM in allen Buchhandlungen
und an der Theaterkasse erhalten.

NATHAN DER WEISE

Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen von
GOTTHOLD EPHRAIM LESSING

INSZENIERUNG: HELMUT FRENZEL AUSSTATTUNG: KLAUS SCHARGE

Personen:

Sultan Saladin	Helmut Frenzel
Sittah, dessen Schwester	Waltraut Maester/Carlo Valerius
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem	Alfred Drüsener-Tressin
Recha, dessen angenommene Tochter	Giula Dobrusskin/Melga Schwab
Daja, ein Christin, aber in dem Hause des Juden als Gesellschafterin der Recha	Erna Buck
Ein junger Tempelherr	Ernst Farstreuter
Ein Derwisch	Wolfgang Ota
Der Patriarch von Jerusalem	Kurt Wilczek
Ein Klosterbruder	Wilhelm Trümpler

Die Szene ist in Jerusalem

Pause nach dem 7. Bild

Technische Leitung:	Willy Schneider
Ausführung der Bauten:	Heinz Tugendhelm
Beleuchtung:	Klaus Freuß
Masken und Haartrachten:	Franz Zimmermann
Kostümanfertigung:	Sonja Sievert-Paul
Souffleuse:	Melitta Jähoda
Insizient:	Kurt Reimat

Doppelbesetzungen in alphabetischer Reihenfolge